

PRESSEINFORMATION

17. Dezember 2014

*Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts***VCI: Unsicherheit bei Erbschaftssteuer muss rasch enden**

Das Bundesverfassungsgericht (BVG) hat heute in seinem Urteil die Verschonungsregelungen in der Erbschaftssteuer teilweise für verfassungswidrig erklärt und dem Gesetzgeber eine erneute Reparaturfrist bis 30. Juni 2016 eingeräumt.

Utz Tillmann, Hauptgeschäftsführer des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI), kommentiert: „Das Bundesverfassungsgericht hat nun zum dritten Mal binnen 20 Jahren das Erbschaftssteuerrecht moniert. Über 90 Prozent der 2.000 Chemieunternehmen in Deutschland sind mittelständisch geprägt. Darunter sind viele familiengeführte Betriebe. Vor allem sie benötigen endlich zuverlässige Regeln für die Übertragung von Betriebsvermögen an die nächste Generation. Der Gesetzgeber ist jetzt ernsthaft gefordert, beständige Verschonungsregeln zu schaffen. Sie sind zur Korrektur notwendig, um den Betriebsübergang auf die nächste Generation und die Fortführung des Unternehmens zu ermöglichen.“ Tillmann begründet seine Forderung damit, dass momentan der monetäre Wert von Familienunternehmen in Deutschland oft zu hoch angesetzt wird.

Seit der jüngsten Erbschaftssteuerreform 2009 gilt: Wenn Erben den nicht überwiegend vermögensverwaltenden Betrieb fünf Jahre lang weiterführen und die Arbeitsplätze weitgehend erhalten, werden 85 Prozent der Steuerschuld erlassen. Garantiert der Erbe darüber hinaus, sieben Jahre lang keine Arbeitsplätze abzubauen, und ist sein Betrieb zu weniger als 10 Prozent vermögensverwaltend tätig, zahlt er überhaupt keine Steuern. „Diese Regelung sollte beibehalten werden, um einen Substanzverlust bei Familienunternehmen vorzubeugen“, forderte Tillmann.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von mehr als 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2014 über 193 Milliarden Euro um und beschäftigte 442.500 Mitarbeiter.

Kontakt: VCI-Pressestelle Telefon: 069 2556-1496

E-Mail: presse@vci.de

Hinweis: Nachrichten des VCI auch auf Twitter: <http://twitter.com/chemieverband>